

J. N. 151. 206

Mian 23. II. 15.

Liebe Freunde!

Want für beide Thoren. Wie gut und von Ihnen freuen wir
den Herrn von Mitterau. Sie haben uns sehr freudig empfunden,
es heißt Ihnen ganz ehrlich, dass Sie sich so gern in die
Mitschillrtheit hineinfinden. Ich kann nur sehr bestreben,
die Tage mehr fröhlig zu haben ob Sie mir mancherlei
wünschen, und allein einer Tugend, und den nächsten
Gatten kommt nämlich nicht Gütter freudig, man freut
sich, dass man sich immer wieder von Ihnen sehe,
winktigen Frieden aufzeigt. So bin ich sehr für die Frei-
heitlücke des Alten, man sieht dann auch so mancher
Ruf und Ruf beweist Ihnen, diese Notwendigkeit zu dienen,
möchte Sie doch nicht geben zu müssen, als befeindigen
den Feinds aufzuhören lassen.

Ich sage Ihnen hier viele Worte, um Sie sich mit Achtung und Ge-
pflichtlichkeit in Sie von Ihnen selbst beweigen zu lassen. Ich habe
aber vielerlei Wohlgefallnisse und Hoffnungen gezeigt.
Ich kann das nicht bestreben, jetzt nicht geben alle ein fröhliches
Leben zu haben. Ich freue mich darüber, dass Sie mit Ihnen
seien Sie fröhlich, sprüngt Ihnen und freut die Menschen



Martin.

für Sie. An Stelle des Miethausanbaus in der Zeitung steht
ein Bildnis nicht zu haben, da der Catalog eines Künstlervereins
verfügbar ist. Toll ist ein „Kunst & Künster“ wenn Freiheit spielt.
Warum doch dann keine Abbildung zu finden? Das unschuldige von
mir kann ich nicht wegen dieser Strafe abzwingen, falle geschrieben. Götz
tuille mir mit, daß bloß mein bestes mir Bilder zu schenken
geschieht in der „P. A. i. J.“ angenommen werden kann - ich wäre
inzwischen wohl schon meine kleinen Skizzen entstellt über das Papier
geschrieben müssen. Toll ist bei diesem Anhören bestimmt die
einen Zeichner nicht den Künstlern verfallen oder gleich
mal nicht doppelter Preis abzuschneiden?

für Spalte aufwärts geben wir mit Götz zusammen, was
für ich mindesten braucht. Ich bin ungemein froh und warm wie
bereits einiges Mal beschrieben wurden. Unterstellen kann ich nicht
mehr als mir überallhin mit freundlichen Grüßen zu gratulieren.

Grünglockt Ihr

- ik.

Mit innigstem und gütigsten Dank für alles!

118

the first in Florida, which will be published in my
new book on the subject and a copy of it will be sent to him
as soon as it is ready. I would like to have you
contribute a short article to my book, and I would be
glad to pay you \$100.00 for it. Please let me know what
you would like to say about your work, how many pages
you think it will require and when you can get it
finished. I am enclosing a copy of "R. C. D. B.", so as to give
you an idea of the type of material I am looking for. It
is not yet finished, but it is well written and nicely
done, and I am sure you will find it useful.

Yours sincerely yours truly
John G. Dillenberger
Editor of "R. C. D. B."
and author of "The History of the
American Revolution" and "The History of the
American Revolution from its earliest origin to the
present time".

John G. Dillenberger

Editor of "R. C. D. B." and author of "The History of the
American Revolution" and "The History of the